

## Datum der Kirmes

Der Chronist möchte an dieser Stelle noch einmal seine Meinung über die Vorverlegung der Kirmesfeier in Kirchenjahr zum Ausdruck bringen. Nach Festlegung der Kirchenbehörde über das Datum der in Etzleben stattfindenden Kirmesfeier wird hier die Kirmes "am ersten Montag nach Michaelis" gefeiert. Michaelis fällt kalendermäßig auf den 29. September. Der darauf folgende Montag fällt dann gewöhnlich in die ersten Tage des Oktober. Da das Erntedankfest auf den ersten Sonntag im Oktober festgelegt ist, so fallen Erntedankfest und tags darauf Kirmes gewöhnlich zusammen. Dadurch gewinnen beide Feste an Bedeutung. Denn die Menschen betrachten ja beide nicht nur im kirchlichen Sinne, sondern geben ihnen eine durchaus weltliche Note, die darin besteht, an beiden Tagen eine familienmäßige nach dem Kirchgang stattfindende Schmauserei - vornehmes Essen - zu Mittag, zum Kaffee und Abendbrot abzuhalten. Daneben natürlich allerlei Belustigung für klein und groß, insonderheit für Kinder, bestehen in Buden, Karrussell, Luftschaukel, Schießbuden und was der Dinge mehr sind, nicht zu vergessen Tanz auf beiden Sälen, wozu sich eine sehr stattliche Anzahl jugendliche aus den benachbarten Dörfern wie Gorsleben, Hemleben, Schillingstedt, Büchel, z. t. Kannawurf einstellte, so daß beide Säle gefüllt und übergefüllt waren, und der Weg an den Schaustellerbuden entlang der sich von Gasthof Schönewerk bis zum Gasthof Oskar Hauptoldt hinzog, dicht von Menschen besetzt war. Voraussetzung war natürlich einigermaßen gutes Wetter, und wirklich hat die Beobachtung gezeigt, daß zur Etzleber Kirmes selten regnerisches Wetter ~~herrscht~~ war. Nach dem zweiten Weltkrieg herrschte ein sonderbarer Gedanke vor: alles was bisher war, ist falsch und muß geändert werden. Also mußte auch die Kirmes geändert werden, und sie wurde wurde 8 Tage vorverlegt. Ob man ihr dadurch ihren kirchlichen Charakter nehmen wollte! Man führte zwar allerlei Gründe an, z. B. Die Witterungsverhältnisse wären Ende September günstiger als Anfangs Oktober. Leuchtet mir nicht ein. Oder: Die Schausteller hätten Antrag auf Vorverlegung gestellt, weil mit der Etzleber Kirmes die Kirmesen in Dönnendorf u. anderen Orten zusammenfielen, und diese Dörfer seien für sie die Schausteller gute bis sehr gute Einnahmegelegenheiten, sie könnten ja aber nur einen Ort besuchen und dadurch entgingen ihnen beachtliche Einnahmen. Leuchtet mir zwar ein, aber dennoch! Der Dorfklub beschloß und alle alle alle stimmten zu. Auch die Kirche! Was mich ein wenig wundert. Eine Verlegung ist aus weltlichem Interesse geschehen, eine Selbhaltung aus kirchlichem Interesse wäreentsprechender gewesen. Schreiber dieser Zeilen ist gegen die Vorverlegung.